

Hübsch herausgeputzte Schlappohren

Rassekaninchenjungtierschau begeisterte in Velten bereits zum 22. Mal / Bürgermeister übergab Ehrenpreise

VELTEN (hoe) • Kaninchen sind gemeinhin als süß bekannt. Sieht ein Kind die knuddeligen Tiere, dann ist es hin und weg. Am liebsten soll es gleich mit ins Kinderzimmer kommen. Junge Kaninchen sind sogar noch beliebter. Anklang bei Erwachsenen finden sie, wenn die Tiere nicht nur süß, sondern auch rassig sind. Und so begeisterte die Rassekaninchenjungtierschau des Vereins D227 Zuschauer in Velten am ersten Juli-Wochenende bereits zum 22. Mal, teilte Volkmar Pohl vom Rassekaninchenzuchtverein jetzt mit. 55 Züchter von 18 Vereinen aus Velten, Berlin sowie den nördlichen Berliner Umlandgemeinden präsentierten ihre schönsten Jungtiere des Zuchtjahres. 27 Rassen mit diversen Farbschlägen waren bei der großen Schau vertreten.

Die fünf Preisrichter waren extra aus Chemnitz angereist. Sie hatten laut Pohl alle Hände voll zu tun, um die insgesamt 312 Tiere sowie neun Gehege, in denen sich Häsinnen

mit ihren Jungtieren befanden, zu begutachten und zu bewerten. Am Freitagnachmittag sei dann die Auswertung der Ergebnisse und die Vergabe der Preise durch die Preisrichter erfolgt, so der Züchter. Ein Zeichen der hohen Qualität in den einzelnen Zuchten sei die Vergabe von elf „Prädikaten 8/7“ - „dem höchsten Prädikat einer Jungtierschau“, erklärt Pohl.

Am Sonnabend dann habe Bürgermeister und Schirmherr Heiko Manthey (CDU) die Schau eröffnet. „Ausstellungsleiter Erwin Hermann, Vereinsvorsitzender Gerhard Bräsicke sowie der stellvertretende Vereinsvorsitzende und Ausstellungsleiter Bernd Rippchen konnten zahlreiche Gäste aus Velten und Umgebung sowie viele Züchterinnen und Züchter willkommen heißen“, erinnert sich Pohl. „Der Bürgermeister betonte in seiner Rede, wie wichtig gerade in der heutigen Zeit die Vermittlung des verantwortungsbewußten Umganges mit dem Tier sowie von Erfah-

rungen und des Wissensschatzes der älteren Züchter an die Jugend ist“, so Pohl. Auch die Bedeutung eines Vereines für die zwischenmenschlichen Beziehungen, die Pflege von Freundschaften und als Bereicherung für das kulturelle Leben in der Stadt sei hervorgehoben worden.

Neben der Präsentation der Rassekaninchen gab es eine Tombola mit vielen Preisen, welche sich wieder einmal als Publikumsmagnet erwiesen habe, teilt Pohl mit: „Schnell waren die vielen Lose an den Mann oder die Frau gebracht.“

Stärkster ausstellender Verein mit 85 Kaninchen und 13 Züchtern war der Gastgeber D227 aus Velten gefolgt vom D236 Zehdenick mit 44 Kaninchen und neun Züchtern sowie dem D51 Berlin-Hohenschönhausen mit 38 Kaninchen von sieben Züchtern. Erfreulich war die Anzahl von immerhin vier jugendlichen Ausstellern, welche 24 Tiere gemeldet hatten, lässt Pohl wissen.

Am Sonntag nahm der Bürgermeister zum Abschluss der Schau die Auszeichnung der erfolgreichsten Züchter vor.

Die beste Zuchtgruppe (ZG) stellte Jens-Uwe Probst vom D51. Er erhielt dafür den Ehrenpreis des Bürgermeisters.

Ebenfalls einen Bürgermeister-Ehrenpreis gab es für die zweitbeste ZG, welche Renate Baumgarten vom D683 stellte. Mit gleicher Punktzahl und trotzdem knapp geschlagen folgte die drittbeste ZG von Dieter König. Dafür gab es

den Ehrenpreis der Firma Eberswalder Wurstwaren.

„Die Ausstellungsleitung möchte hiermit allen Helfern und Gönnern noch einmal Danke sagen für das gute Gelingen der Schau“, schließt Pohl seinen Bericht.



„So jetzt haben wir unseren Pokal, jetzt können wir träge sein“, scheinen diese jungen Rassekaninchen zu denken, die zum Knuddeln aussehen. Foto: privat